

diesen Bau entstehen sehen, täglich sei er vorübergefahren und habe sich gefragt, ob er fertig werde. Heute glaube er, dies glänzende und bis ins Detail vollkommene Werk gewissermaßen zu improvisieren sei Absicht der deutschen Führung gewesen.

Abends Bankett des Reichskommissars zu Ehren der Ausstellungsleitung, insbesondere des Marques de Foronda. Der Tisch ist ganz in den Landesfarben mit gelben Schwertlilien und roten Bändern dekoriert, eine Aufmerksamkeit für Spanien. 40 hohe, silberne Kandelaber mit honiggelben Wachskerzen beleuchten den Saal. Die Musik spielt deutsche Lieder, Schumann, Wagner, Strauß und Wiener Walzer. 250 Menschen, die spanischen Behörden, die deutschen Behörden, Deutsche aus der Heimat, aus der Kolonie. Die Hofgesellschaft in Schwarz, alle Frauen so bildhaft schön wie Goyas, schwarze Spitzen, Tücher (nie sollte eine Frau anderes als Schwarz tragen). Der Typus merkwürdig hellhäutig und hellhaarig für ein lateinisches Volk; das alte Gotenblut ist noch sichtbar, Preeosche Typen darunter. Etliche Reden — der Präsident Primo de Rivera steht auf, anerkennendste Worte für Deutschland in der ihn auszeichnenden, einfach menschlichen Art — große Begeisterung, Verbrüderung. Die alte deutsch-spanische Sympathie feiert einen neuen Triumph.

Im Oktober soll Barcelona seine größte Zeit erleben. Die Ausstellung wird dann in allen Teilen vollendet sein, die Organisation völlig durchgeführt. Es sind verschiedene Veranstaltungen vorgesehen, die allgemeines Interesse beanspruchen werden. Die besten Stierkämpfe mit den ersten Toreros des Landes werden in diesem Monat stattfinden, der ja mit der Osterzeit die klassische Reiseperiode für Spanien klimatisch darstellt. Der europäische Kongreß der Fédérations des Unions Intellectuelles findet auf Einladung der spanischen Gruppe dieses Jahr in Barcelona statt, das Thema: „Kultur als soziales Problem“. Herzog Alba, der in Spanien an der Spitze aller schöngeistigen und kulturellen Bestrebungen steht, wird dem Kongreß vorsitzen, Ortega y Gasset, Spaniens bedeutendster Philosoph, für Spanien reden. Die Kongreßtage vom 16. bis 20. Oktober versprechen angesichts der bereits vorliegenden Meldungen der Teilnehmer aus allen Ländern eine Kundgebung europäischen Geistes und seiner Solidarität zu werden. Uns Deutschen winkt eine weitere besondere Attraktion unter der Voraussetzung, daß der Staatssäckel sich noch einmal, wenn auch in bescheidenstem Maße, öffnet. Die Ausstellungsleitung hat in ihr Programm eine deutsche Woche mit besonderen deutschen Darbietungen und zugleich eine Ehrung an Deutschland vorgesehen. Es sind dazu unsererseits ins Auge gefaßt: zwei große Opernvorstellungen, eine kleine Buchausstellung in der Graphik, eine Kammermusikdarbietung, moderne Musik. Kulturbundkongreß und deutsche Woche schließen sich unmittelbar aneinander an, da die deutsche Woche vom 20. bis 25. Oktober vorgesehen ist. Den deutschen Reisenden ist so Gelegenheit gegeben, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.* Möchte es vielen Deutschen vergönnt sein, den spanischen Herbst in Verbindung mit der Ausstellung kennenzulernen. L. S. M.

*) Bewerbungen um Mitgliedschaft beim deutschen Kulturbund zwecks Kongreßteilnahme sind zu richten an den Sekretär des Deutschen Kulturbundes, Dr. von Riesemann, Berlin-Zehlendorf-West, Goethestraße 10.